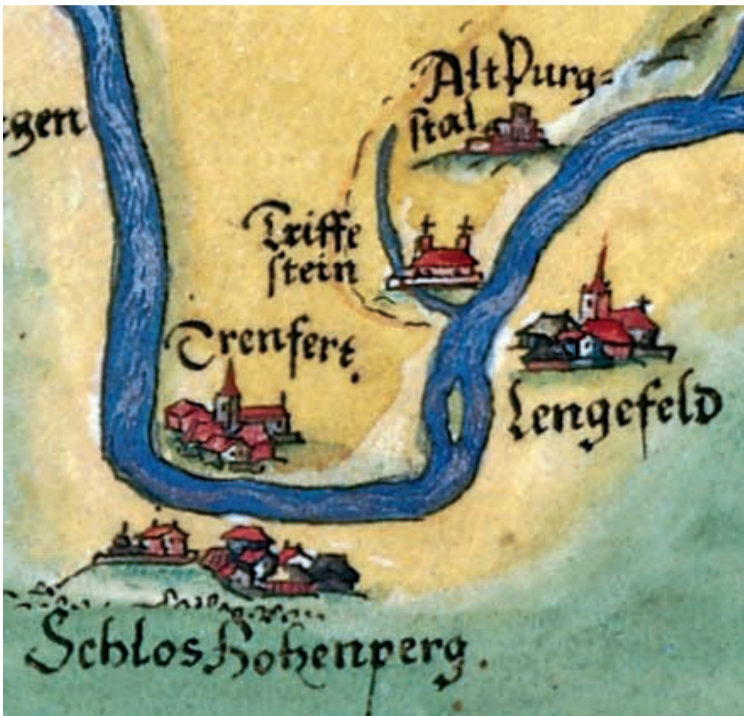


„Alt Purgstal“ – die Neuenburg



Die Neuenburg war durch die steil abfallenden Hänge zum Main, die tiefe Schlucht des Klingelbach und künstliche Gräben gesichert. Sie befindet sich an strategisch wichtiger Stelle: die vorbeiführende Fernhandelsstraße *Via Publica* mit Mainfähre und Mainfurt. Der Name Neuenburg oder *Nuwenburg* lässt eine ältere Vorgängerburg vermuten. Archäologische Untersuchungen 1989 ergaben eindeutige Hinweise auf eine befestigte Höhensiedlung aus der Hallstattzeit (etwa 700 bis

450 v. Chr.). Bei diesen Grabungen wurden Überreste einer romanischen Burganlage mit Wehrgraben, Vorburg und Hauptburg aus dem 12./13. Jahrhundert freigelegt.

Um diese Zeit könnte die Neuenburg für gut ein Jahrhundert der Sitz der Homburger Burgmannen von Reinsteins gewesen sein. 1406 verkauften schließlich Heinz Kresse und seine Frau ihr Gut *Nuwenburg* an das Kloster Triefenstein. Zu dieser Zeit dürfte die Burg dann endgültig aufgegeben worden sein. Im Pfinzingatlas von 1594 findet sich noch der Hinweis *Alt Purgstal*. Einer Sage nach war hier auch Frau Holle zuhause.



Verzierter Stein - ein Überrest der Neuenburg

Liebe Wandernde auf dem Triefensteiner Kulturweg!

Um Ihnen einen Eindruck von der Burganlage zu vermitteln, können Sie rechts von dieser Tafel auf einem kleinen Pfad im ehemaligen Burggabeln die Anlage umrunden. Folgen Sie bitte den blauen Markierungen des Kulturwanderwegs auf diesem kleinen Pfad, der Sie automatisch zurück auf den Forstweg führt. Auf diesem Forstweg gelangen Sie dann wieder zurück zur Brücke über den Klingelbach und können vor dort den Kulturwanderweg Richtung Rettersheim fortsetzen.